

2024 wird eine weitere Herausforderung für die türkische Schmuckindustrie

15.02.2024 | [Redaktion](#)

Der Verbrauch von Goldschmuck im Nahen Osten erholte sich 2022 um 10% gegenüber 2019, dem Jahr vor der Pandemie. Im vergangenen Jahr sank der Verbrauch jedoch um rund 8% auf das Niveau von 2019. Trotz eines Anstiegs des Durchschnittspreises für Gold um 39% gegenüber 2019 blieb die Nachfrage stark. Der vorsichtige Optimismus zu Beginn des Jahres 2024 hat sich jedoch etwas abgeschwächt. Die anhaltende Stärke der lokalen Preise und des Dollars sowie die Sorgen über eine mögliche Eskalation des israelisch-palästinensischen Konflikts haben die Stimmung belastet, berichtet [Metals Focus](#) in seinem Precious Metals Weekly.

Die türkische Lieferkette für die Schmuckherstellung steht vor Herausforderungen, insbesondere aufgrund der Einfuhrbeschränkungen für Goldbullion. Dies betrifft sowohl den Inlands- als auch den Exportmarkt, da 85% der türkischen Schmuckproduktion exportiert werden. Im Jahr 2022 konnte die Türkei ihre weltweiten Exporte um 60% auf 8 Milliarden US-Dollar steigern, nachdem sie im Vorjahr aufgrund von COVID-19 um 45% zurückgegangen waren. Trotz der Normalisierung der Nachfrage nach der Pandemie und des Anstiegs der Goldpreise war 2023 ein leichter Rückgang der Schmuckproduktion und der Exporte um 5% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Diese Entwicklung wird auch durch hohe lokale Prämien beeinflusst. Die türkische Schmuckindustrie wird sich daher weiterhin den Herausforderungen der Lieferkette stellen müssen.

Im vergangenen Jahr wurden sowohl lokale als auch multinationale Schmuckhersteller in der Türkei mit verschiedenen Problemen konfrontiert. In der Vergangenheit war das Interesse der multinationalen Unternehmen an der Türkei aufgrund der niedrigen Lohnkosten in der Schmuckproduktion groß. Zudem war die liberale Goldeinfuhrregelung vorteilhaft, da lokale Hersteller konkurrenzfähige Preise anbieten konnten. Exporterlöse konnten frei verwendet werden. Leider haben sich diese positiven Faktoren im letzten Jahr negativ entwickelt. Vor den Wahlen im Mai und ab dem 8. August wurde die Einfuhr von Goldbullion durch die Einführung von Importquoten eingeschränkt. Die hohe Inflation führte zu steigenden Produktionskosten und die kontrollierte Abwertung der Lira durch die Regierung untergrub die Wettbewerbsfähigkeit des Exportsektors. Darüber hinaus hat eine im April 2022 eingeführte Gesetzesänderung, die den Verkauf von 40% der Exporteinnahmen an die Zentralbank vorschreibt, die Betriebskosten erhöht.

Die Nachfrage nach Gold als sicherer Hafen stieg in der Türkei, als der wirtschaftliche Optimismus abnahm und negative Renditen auftraten. Die Einfuhrquote für Goldbullion wurde am 8. August auf nur 12 Tonnen pro Monat festgesetzt, was weit unter dem Bedarf des Landes lag. Trotz der Beschränkungen konnten Teile des Goldhandels weiterhin Gold erhalten, da die physischen Goldinvestitionen in der Türkei hoch sind. Um die Importe weiter zu begrenzen, wurden im Dezember neue regulatorische Änderungen eingeführt, die zu höheren lokalen Aufschlägen führten. Die jährlichen Goldbullionimporte erreichten im Jahr 2023 mit 489 Tonnen ihren zweithöchsten Stand, und die Aufschläge liegen immer noch bei rund 60 US-Dollar, während die Goldpreise nahe an Allzeithochs liegen. Dies wird auch 2024 eine Herausforderung für die Schmuckindustrie des Landes darstellen.

© Redaktion GoldSeiten.de

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/608888-2024-wird-eine-weitere-Herausforderung-fuer-die-tuerkische-Schmuckindustrie.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseite-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#).

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).